Ä12

Leitantrag

FLINTA-Vollversammlung, Bündnis 90/Die Grünen Berlin am Samstag, 28. September 2024

Initiator*innen: Angelica Schieder (KV Berlin-Kreisfrei)

Titel: **Ä12 zu L01: Wir verdienen mehr! Für einen feministischen Arbeitsmarkt**

Von Zeile 176 bis 181:

In Berlin fordern wir den Ausbau von Programmen für den (Wieder)-Einstieg von ~~Alleinerziehenden und Coachingprogramme für FLINTA in Minijobs, um ihren Einstieg in Beschäftigung mit Sozialversicherung zu fördern. Um FLINTA aus prekären Arbeitsbeschäftigungen zu helfen, fordern wir die rechtliche und die steuerrechtliche Gleichstellung von Regenbogenfamilien.~~Pflegenden und Familienversorger*innen und Coachingprogramme für FLINTA in sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse , . Um FLINTA aus prekären Arbeitsbeschäftigungen zu helfen, fordern wir die rechtliche und die steuerrechtliche Gleichstellung von Regenbogen- und Ein-Eltern-Familien (Alleinerziehende). Eine echte Gleichstellung bedarf außerdem eines Nationalen Aktionsplans, vergleichbar mit

Begründung

Minijobs bzw. alle Wege, die einen (Wieder-) Einstieg in Minijobs befördern, lehnen wir als Partei ja grundlegend ab, da Minijobs zum Einen nicht sozialversicherungspflichtig sind (!) und zum Anderen auch nicht in sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse münden, sie befördern den prekären Arbeitsmarkt und sind für arbeitsmarktpolitische, monetäre und auch gesellschaftliche Spaltung verantwortlich.

Die rechtliche und steuerliche Gleichstellung müssen wir außerdem nicht nur für Regenbogenfamilien fordern, sondern auch - und das wird ja oft übersehen - für Ein-Eltern-Familien, also für "Alleinerziehende". Zusätzlich sollten wir auch den Begriff "Ein-Eltern-Familien (Alleinerziehende)" endlich mehr nutzen, um auch über den Begriff deutlich zu machen, dass "Alleinerziehende" eben auch Familien sind und als solche behandelt werden müssen.

Unterstützer*innen

Linda Guzzetti (KV Berlin-Kreisfrei)